

Wieder eine Glanzleistung einer Zentrale.

Aus Tetschen a. d. E. schreibt man uns: In unseren Zentralen sitzen vielfach gottbegnadete „Fachleute“, die ob ihrer vorzüglichen Dienstleistung eine höhere Auszeichnung für Zivilverdienste verdienen. Ein sehr lehrreicher Fall: Die Stadtgemeinde Böhm.-Kamnitz hatte von der Futtermittel-Zentralstelle in Gersdorf einen Waggon Heu zugewiesen erhalten. Wohlgemerkt: Gersdorf liegt nur vier Kilometer von Böhm.-Kamnitz entfernt. Ein vernünftiger Mensch mit normalem Hausverstand wird nun erwarten, daß das Heu bei dem Umstande, als die nächste Bahnstation Ebersdorf-Marfersdorf nicht weniger als 7,5 Kilometer entfernt liegt, direkt mittels Wagen an seinen Bestimmungsort, Böhm.-Kamnitz, zur Abfuhr gebracht werden wird. So einleuchtend einfach und praktisch zu handeln sind aber unsere Zentralen nicht gewöhnt. Ergo wurde folgendes Kunststückchen vollbracht: Das Heu wurde zunächst mittels Achse zur Bahnstation Ebersdorf-Marfersdorf gebracht, hier wieder hübsch gemach aus- und eingeladen und rollte dann per Dampf nach — Tetschen ab, wo es die Wage zu passieren hatte. Von hier mußte natürlich der Waggon nach Böhm.-Kamnitz zurückrollen und eine fröhliche Eisenbahnfahrt von 36 Kilometern absolvieren. Was man per Achse mit vier Kilometern hätte abtun können, aus dem macht man eine lange Eisenbahnfahrt, natürlich auf Kosten des Heukäufers, der bei den „kostspieligen Zufuhrkosten“ volle 13 Kronen per Meterzentner mehr zu zahlen hatte.